

Israelische Bombenangriffe auf britische Ärzte in Gaza erfolgten vermutlich mit britischen und US-amerikanischen Waffen

Angaben britischer und amerikanischer Organisationen zufolge haben israelische Vertreter sechs verschiedene Erklärungen dafür abgegeben, warum ein Gebäude in der Sicherheitszone des Gazastreifens angegriffen wurde

Dania Akkad, middleeasteye.net, 14.03.24

Eine Untersuchung der UN hat ergeben, dass Waffen oder Waffenteile aus US-amerikanischer und britischer Produktion wahrscheinlich für die Bombardierung britischer Ärzte verwendet wurden, die im Januar für britische und amerikanische Organisationen im Gazastreifen tätig waren.

Die USA haben MK83-Bomben, die von den UN-Ermittlern zufolge wahrscheinlich für den Angriff verwendet wurden, an Israel verkauft.

Medical Aid for Palestinians (MAP) und das *International Rescue Committee (IRC)* teilten diese Woche mit, dass israelische Vertreter sechs verschiedene Erklärungen dafür abgegeben haben, warum die Wohnanlage, in der ihre Mitarbeiter untergebracht sind, getroffen wurde. Die Anlage, die sich nicht in der Nähe anderer Gebäude befand, wurde am 18. Januar gegen 6 Uhr morgens von einem F-16-Jet angegriffen, der „höchstwahrscheinlich“ eine 1.000 Pfund schwere „intelligente Bombe“ abfeuerte, wie die UN-Untersuchung ergeben hat.

Einen Monat zuvor hatte das israelische Militär dem britischen Verteidigungsattaché zugesichert, dass die als Sicherheitszone ausgewiesene Stätte, in der im Süden gelegenen Stadt Al-Mawasi im Gazastreifen, als geschütztes humanitäres Gebiet gekennzeichnet worden war.

Bei dem Angriff wurden mehrere Mitarbeiter und ein Leibwächter verletzt, die Gebäude wurden schwer beschädigt und die Organisationen sollen gezwungen gewesen sein, keine ausländischen Ärzte mehr in den Gazastreifen zu lassen, weil das Gesundheitssystem zusammenbrach.

Laut den Organisationen reichen die Erklärungen der israelischen Regierung und des Militärs von der Leugnung der Beteiligung, über die Übernahme der Verantwortung bis zur Behauptung, dass es sich bei dem Vorfall um einen Fehler handelte, der durch eine defekte Heckflosse der abgefeuerten Rakete verursacht wurde“. „Diese Erfahrung macht deutlich, dass das israelische Militär und die Regierung entweder nicht in der Lage oder nicht willens sind, diesen schwerwiegenden Vorfall richtig zu untersuchen“, so die Organisationen.

Sie forderten Israels Verbündete auf, einer „vollständigen, unabhängigen und zeitlich begrenzten“ Untersuchung des Vorfalls und aller anderen gemeldeten Angriffe auf „freigegebene“ Einrichtungen und Mitarbeiter zuzustimmen. Die Organisationen fordern außerdem „konkrete Zusicherungen“, dass Angriffe auf

Mitarbeiter von Hilfsorganisationen und des Gesundheitswesens in Zukunft unterbleiben werden. „Als derzeitige Waffen- und Munitionslieferanten Israels haben Regierungen wie Großbritannien und die USA eine besondere Verantwortung, Israel für diese und andere Angriffe auf Entwicklungshelfer und Zivilisten zur Rechenschaft zu ziehen“, schreiben die Organisationen.

Reinen Tisch machen

Die USA haben MK83-Bomben, die von den UN-Ermittlern zufolge wahrscheinlich für den Angriff verwendet wurden, an Israel verkauft. Zumindest bis Dezember soll Washington auch die Lieferung eines Bausatzes vorangetrieben haben, der „freifallende“ Bomben in präzisionsgelenkte Raketen verwandelt, die ebenfalls im Rahmen der Untersuchung identifiziert wurden.

Die F-16-Jets werden in den USA hergestellt und enthalten Teile, die aus Großbritannien stammen. Eine von der *Campaign Against the Arms Trade (CAAT)* zusammengestellte Datenbank zeigt, dass in den ersten sechs Monaten des Jahres 2023 vier Lizenzen an britische Unternehmen im Wert von mindestens 186.000 £ (238.000 \$) für die Ausfuhr von Komponenten für Kampfflugzeuge nach Israel erteilt wurden, zu denen möglicherweise auch F-16-Komponenten gehören. Das Außenministerium in Washington und das britische Ministerium für Wirtschaft und Handel haben es bisher abgelehnt, *Middle East Eye* mitzuteilen, ob der Angriff auf das Gelände die Waffenexporte nach Israel beeinträchtigt hat.

Der außenpolitische Sprecher der schottischen Nationalpartei, Brendan O'Hara, sagte am Donnerstag, er sei „äußerst besorgt“, dass sich ein solcher Angriff wiederholen könnte, und bezeichnete ihn angesichts der „Straffreiheit“, mit der Israel operiere, als „fast unvermeidlich“. „Der Angriff auf geschützte Orte wie Krankenhäuser, medizinische Einrichtungen oder humanitäre Einrichtungen stellt ein Kriegsverbrechen dar, und dieser wahllose Bombenangriff auf eine ausgewiesene Sicherheitszone sollte als solches untersucht werden“, erklärte er gegenüber *MEE*.

„Wenn wir davon ausgehen, dass diese Bomben oder die Flugzeuge die sie abgeworfen haben, in Großbritannien hergestellt wurden, dann befürchte ich, macht sich Großbritannien mitschuldig. Er forderte die britische Regierung auf, „die genauen Umstände dieses Vorfalls aufzuklären“. „Wir brauchen dringend Transparenz, damit wir sehen können, welche Auswirkungen die fortgesetzten Waffenverkäufe Großbritanniens an Israel auf das Abschlagen unschuldiger Zivilisten haben“, sagte O'Hara.

Der Abgeordnete Colum Eastwood, Vorsitzender der sozialdemokratischen und *Labour*-Partei, erklärte, er und andere hätten angesichts der anhaltenden Bombardierung des Gazastreifens seit Monaten ernste Bedenken hinsichtlich der britischen Genehmigungsregelung für Waffenexporte geäußert. „In diesem und in anderen Fällen war die Reaktion der britischen Regierung erschreckend unzulänglich“, sagte Eastwood gegenüber *MEE*.

Er forderte das Auswärtige Amt und das Ministerium für Wirtschaft und Handel auf, die Lizenzvergabe für Waffen- und Komponentenexporte unverzüglich einzustellen, „wenn die Gefahr besteht, dass diese zur Fortsetzung der Unterdrückung der Menschen und Kommunen im Gazastreifen verwendet werden könnten“.

„Solange dies nicht geschieht, besteht die Gefahr, dass Ärzte, Mitarbeiter von Hilfsorganisationen und Zivilisten durch diese Komponenten getötet werden. Niemand sollte bereit sein, das hinzunehmen“, sagte er.

Dania Akkad ist leitende investigative Redakteurin und befasst sich schwerpunktmäßig mit Fragen zu Frauen, Menschenrechten, Energie und Technologie.

Quelle: <https://www.middleeasteye.net/news/british-doctors-may-have-been-bombed-gaza-us-or-uk-arms-say-charities>

Übersetzung: M. Kunkel, Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de